

# Chance für Nachtfahrverbot in Waren sinkt drastisch

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Thomas Beigang**

Bürgerinitiativen aus Waren und Mirow sind sich mit dem Landrat einig: Eine Ortsumgehung für Mirow muss schnell her. Keine Rede von der für Waren.

**WAREN.** Ein mögliches Nachtfahrverbot für schwere „Brummis“ in Mirow hat laut einem Gutachten des Straßenbauamtes Neustrelitz Konsequenzen für andere Städte und Gemeinden. „Das ist vom Landkreis Mecklen-

burgische Seenplatte nicht gewollt“, sagte Landrat Heiko Kärger (CDU) nach einem Treffen mit Vertretern der Bürgerinitiativen aus Waren und Mirow. Deshalb sei er sich mit den Warenern und Mirowern auch einig, dass der Ortsumgehung Mirow besondere Bedeutung zu komme.

Zur kurzfristigen Minderung des nächtlichen Lärms war vom Landrat ein Nachtfahrverbot für den Lkw-Verkehr in Mirow in Betracht gezogen worden. Als Reaktion darauf, den zusätzlichen Ver-

scheinlicher. Denn wenn schon dem lärmgeplagten und viel kleinerem Mirow durch die Blume gesagt wird, dass die Chancen schlecht stehen, kann man sich an fünf Fingern abzählen, was das für Waren bedeutet.

Dann eben Tempo 30 für „Brummis“ und möglichst schnell. Die Anwohner entlang der B 192 in Waren sind für jede Entlastung dankbar.



Ein Kommentar  
von **Thomas  
Beigang**

## *Dann eben Tempo 30*

**W**as Fachleuten schon eine ganze Weile klar war, dass die Stadt Waren mit ihrem beantragten Nachtfahrverbot für schwere Lkw erfolglos bleibt, wird immer wahr-



**Der Landrat der Seenplatte,  
Heiko Kärger.** FOTO: GEORG WAGNER

kehr fürchtend, beschlossen Warens Stadtvertreter gleichfalls einen solchen Antrag im Schweriner Verkehrsministerium einzureichen. Allerdings, so hieß es jetzt aus der Kreisverwaltung, haben die Fachleute aus Schwerin den zuerst vorliegenden Antrag für Mirow geprüft und zum Ausdruck gebracht, dass die geplante Maßnahmen wohl kaum Erfolg versprechen. Vor der endgültigen Entscheidung hat das Ministerium das Straßenbauamt erneut aufgefordert, Untersuchungen durchzuführen und zu prüfen, ob Straßenbaumaßnahmen in Betracht kommen, die zur Minderung der

Lärmbelästigung in Mirow führen können. Experten werten die Zurückhaltung auch als sicheres Indiz dafür, dass dem Warener Antrag auf Nachtfahrverbot ebenfalls kaum Aussicht auf Erfolg verönt sein wird.

Wenn die Bundesstraßen 198 durch Mirow und 192 durch Waren nachts für den Schwerlasttransport gesperrt werden – ähnliche Überlegungen gibt es in Kommunen entlang der B 104 – gibt es für den Verkehr in Ost-West-Richtung kaum noch Möglichkeiten des Durchkommens. Schon vor Wochen hat sich die Industrie- und Handelskammer vehement dagegen ausgesprochen, nachdem Kärger die Sperrung für Mirow beantragt hatte. Die B 198 bilde mit der B 192 „ein Netz, dessen Funktion nicht ungeprüft verändert werden darf“, sagte der Sprecher des Verkehrsministeriums, Stefan Wehner. Ein anderes großes Problem sind die Umleitungen. Denn schon viele Kilometer zuvor müsste auf das Nachtfahrverbot hingewiesen werden.

**Kontakt zum Autor**  
beigang@nordkurier.de